

Gerhard-Thielcke-Naturschutzpreis für Anneliese Schmeh



Auf den Naturschutztagen in Radolfzell verlieh der BUND Baden-Württemberg zum vierten Mal den Gerhard-Thielcke-Naturschutzpreis. Die Auszeichnung erhielt die 56-jährige Bäuerin und Landwirtschaftsmeisterin Anneliese Schmeh vom Hagenweilerhof in Überlingen-Lippertsreute. »Ob bei Aktionen gegen Gentechnik, in der Direktvermarktung oder bei der Erhaltung des regionalen Schlachthofs in Überlingen – immer hat Frau Schmeh durch ihr Wissen, ihren Mut, ihre Energie und ihr Verhandlungsgeschick beeindruckt«, erklärte die BUND-Landesvorsitzende Dr. Brigitte Dahlbender in ihrer Laudatio und betonte: »Nicht nur aufgrund ihrer Kooperationsbereitschaft genießt sie große Hochachtung in der Region. Ihre Meinung zählt in der Landwirtschaft, bei den Bürgern und auch bei den Umweltverbänden.«

Schon 1986 stellte Anneliese Schmeh ihren Hof auf ökologische Wirtschaftsweise um und schloss sich Bioland an. Auf ihrem Land wachsen nur Hochstämme, keine Plantagen. Es gibt Heckenpflanzungen und Eulenkästen, eine Quelle versorgt Bach und Tiere mit Wasser. »Die Sorge um die bäuerliche Landwirtschaft ist für sie die größte Motivation«, erklärte Dahlbender. 1988 war Anneliese Schmeh Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), Landesverband Baden-Württemberg, und ist seitdem die Landesvorsitzende. Im gleichen Jahr war sie gemeinsam mit dem damaligen BUND-Landesvorsitzenden Hans-Jörg Breitingler Mitbegründerin des Neuland-Bundesverbands, der unter der gleichnamigen Marke Fleisch aus artgerechter Tierhaltung vertreibt.

Das alles beherrschende Thema ihrer politischen Arbeit in der AbL ist schon seit einigen Jahren die Gentechnik. Unermüdlich hat sie sich in Gesprächen, Vorträgen und Diskussionen gegen die grüne Gentechnik stark gemacht. 2004 wurde von Kommunen und Bauern auf Druck der Landwirte in Überlingen und Umgebung die erste gentechnikfreie Region in Baden-Württemberg ausgerufen. Anneliese Schmeh war dabei die treibende Kraft. Über 5000 Hektar werden dort seither und in Zukunft gentechnikfrei bewirtschaftet.

Auch der Impuls, den regionalen Schlachthof in Überlingen zu erhalten, ging von Anneliese Schmeh aus, hob Dahlbender hervor. Geschickt habe sie auf diesem Weg die regionale Vermarktung gesichert, die Erzeuger vor der Abhängigkeit von weiter entfernten Großschlachthöfen geschützt und unnötige Tiertransporte verhindert. Metzger, Landwirte, Hofläden und die AbL sind heute Gesellschafter des Überlinger Schlachthofs – die Gemeinden sind stille Teilhaber. Die Initiative wurde 1995, bereits in der Planungsphase, mit dem Europäischen Umweltpreis von zwei renommierten Stiftungen ausgezeichnet und funktioniert nun seit drei Jahren.

Gerhard-Thielcke-Naturschutzpreis

Zum 75. Geburtstag des BUND-Ehrenvorsitzenden und Mitbegründers Gerhard Thielcke schuf der BUND einen Naturschutzpreis, der nach ihm benannt ist. Gerhard Thielcke selbst hat die Vergabe-Kriterien formuliert. Bisherige Preisträger sind: Eberhard Koch vom BUND Westlicher Hegau (Kreis Konstanz), Günter Künkele aus Bad Urach (Kreis Reutlingen) und Reinhard Wolf aus Marbach am Neckar (Kreis Ludwigsburg).

Einheitlich und unverwechselbar



Kampagnen, Demos und Infostände – ab sofort präsentieren sich die baden-württembergischen Regional-, Kreis und Ortsverbände im unverwechselbaren BUND-Look. Mit der neuen Grundausstattung Öffentlichkeitsarbeit setzt der Verband auf zeitgemäßes, professionelles Auftreten mit hohem Wiedererkennungseffekt. Den Aktiven stehen unter anderem ein großes Outdoor-Display, eine Theke, eine Standfahne, verschiedene große Banner oder eine auf 6 Meter ausziehbare Teleskopstange mit BUND-Banner für ihre Aktionen zur Verfügung.

Infos bei barbara.amann@bund.net, 07732/15 07-17